

Forschung

Greifswald, 28. August 2018

Einsatz von Lastenrädern in Greifswald wird wissenschaftlich untersucht

In den kommenden drei Jahren wird in Greifswald der Einsatz von Lastenrädern untersucht. Das Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald übernimmt die wissenschaftlichen Analysen. Die Stadtverwaltung der Universitäts- und Hansestadt begleitet das Projekt als Pilot-Stadt. Die Untersuchung findet im Rahmen des EU-geförderten Projektes *CoBiUM-Cargo bikes in urban mobility* statt.

Die Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern sind in großen Städten gut erprobt. In welchen Bereichen können Lastenräder aber auch in mittelgroßen Städten wie Greifswald eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Transportlogistik sein? Dieser Frage geht [CoBiUM](#) nach. Beteiligt sind drei weitere Städte des südlichen Ostseeraums, [Växjö](#) in Schweden, [Gdynia](#) und [Slupsk](#) in Polen.

„Mit dem Projekt soll ermittelt werden, ob es auch in Greifswald – als Stadt der kurzen Wege – möglich ist, motorisierte gewerbliche oder private Fahrten zu ersetzen. Dazu wird auch ein Lastenfahrrad in der Stadtverwaltung getestet. Sollte es sich bewähren, könnte der Einsatz von Lastenrädern auch Bestandteil unseres Fuhrparkmanagements werden, das derzeit erarbeitet wird“, so die Bausenatorin der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Jeannette von Busse.

Die beiden ersten Testfahrräder in Greifswald werden zunächst in der Stadtverwaltung sowie vom Universitätsrechenzentrum eingesetzt. Im kommenden Jahr sollen weitere Lastenräder in anderen Bereichen zum Einsatz kommen.

[CoBiUM](#) zielt darauf ab, die Zahl der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Fahrzeuge in den beteiligten Städten zu reduzieren, indem Frachtfahrräder als Transportalternative gefördert werden. Bei Entfernungen von bis zu fünf Kilometern ist die Bereitschaft der Menschen, ein traditionelles Fahrrad zu benutzen, am höchsten. Bei hybridangetriebenen Fahrrädern, also Pedelecs, beträgt diese Distanz sogar 15 bis 20 Kilometer. „Wir gehen davon aus, dass sich diese Zahlen für Lastenräder nicht unterscheiden; das Problem ist eher, dass Lastenfahrräder noch nicht so bekannt sind und nicht für den gewöhnlichen Gebrauch in Betracht gezogen werden“, so der Projektleiter Prof. i.R. Dr. Wilhelm Steingrube. Durch Pilotanwendungen, Kommunikation und Kampagnen soll CoBiUM den Wissenstand zu Lastenfahrrädern verbessern und deren Nutzung befördern.

Das Projekt soll die beteiligten Kommunen bei der Integration von Lastenrädern in ihre städtischen Mobilitätskonzepte unterstützen. Es stehen drei thematische Bereiche im Fokus: private Nutzer, kommunale Dienstleistungen und Geschäftslogistik. Übergeordnetes Ziel ist, einen Beitrag zu liefern, um den Autoverkehr und den Parkdruck in Städten zu reduzieren, Straßen zu entlasten, sie sicherer zu machen sowie Luftverschmutzung und Lärmemissionen zu reduzieren. In der Konsequenz führt dies zu einer Verbesserung der Lebensqualität und Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

→

Partner des Projektes CoBiUM sind neben den drei oben genannten Städten und der Universität Greifswald noch

die Energieagentur [Energy Agency for Southeast Sweden](#) sowie der Danish Cycling Tourism. Insgesamt stehen für die Förderlaufzeit rund 1,5 Millionen Euro aus dem Programm [Interreg South Baltic](#) zur Verfügung.

Weitere Informationen



Foto: Lastenfahrrad im Einsatz

Fotograf: Magnus Schult | Universität Greifswald

Das Foto kann für redaktionelle Zwecke im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung kostenlos heruntergeladen und genutzt werden. Dabei ist der Name des Bildautors zu nennen. [Download](#)

Ansprechpartner an der Universität Greifswald

Prof. i.R. Dr. Wilhelm Steingrube

Institut für Geographie und Geologie

Makarenkostraße 22, 17489 Greifswald

Tel. 03834 420 4540/4480

steingru@uni-greifswald.de